



Der Schutz des Wolfes darf nicht über den Schutz der Nutztiere gestellt werden!

Ein Zusammenleben von Schafen/Ziegen und Wölfen ist in der Schweiz unter tragbaren und zumutbaren Bedingungen nicht möglich.

Von Wölfen gerissene Schafe und Ziegen verenden qualvoll (mindestens 200 Tiere im 2009)!



Weitere Fakten...

- Enormer finanzieller Aufwand für die Wiederansiedlung des Wolfes in der Schweiz.
- Aktuelles Konzept Grossraubtiere ist unausgewogen: Einseitiger Schutz des Wolfes.
- Wölfe gefährden die Bewirtschaftung unserer Wiesen und Alpen: Älpler verlieren ihren Verdienst, kleinere Alpen vergangen, Lawinengefahr und Erdbeben nehmen zu, negative Auswirkungen auf den Tourismus!
- Schäden an Nutztieren können trotz Herdenschutzmassnahmen nicht vollumfänglich verhindert werden: Herdenschutz nicht überall möglich, verfügbare Anzahl Herdenschutzhunde beschränkt, Konflikt Wanderer/Herdenschutzhunde).
- Wolfriss vernichtet langjährige Zuchtarbeit mit einem Schlag.
- Züchter sind nicht bereit, ihre Tiere dem Wolf zum Frass vorzuwerfen.
- Der Wolf nähert sich dem Talgebiet.
- Finanzielle Mittel des BAFU ungenügend.

Unsere Anliegen...

- Verminderung oder Aufhebung des Schutzes des Wolfes.
- Herabsetzung der für eine Abschussbewilligung nötigen Anzahl gerissener Tiere.
- Abgeltung aller durch die Wolfspräsenz verursachten finanziellen Einbussen und indirekten Kosten.
- Einflussnahme und Mitspracherecht bei der Definition der zumutbaren Schutzmassnahmen.
- Vertretung in den wichtigen Kommissionen.
- Vermehrte Berücksichtigung der Interessen der Schaf- und Ziegenhaltung bei der Umsetzung der Wolfspolitik in der Schweiz.

Wir danken für Ihr Verständnis und die Unterstützung der Anliegen der Schaf- und Ziegenhalter!

**Schweizerischer Schafzuchtverband (SZV), Postfach, 3360 Herzogenbuchsee
Schweizerischer Ziegenzuchtverband (SZZV), Postfach, 3000 Bern 14
Verein zur Verteidigung gegen Grossraubtiere (VVG), Dr. J. Rohmeder, Bielstr. 2, 3982 Bitsch**